

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 42

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

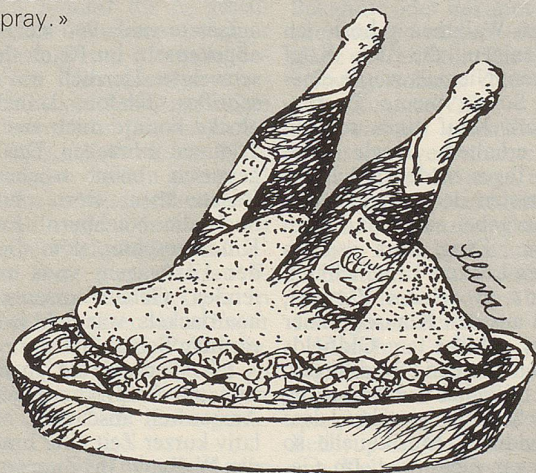
Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Hund zum andern:
«Gesech schlächt uus.
Muesch zum Tokter!»
«Scho gsii. Er findt nüüt.»
«Dänn muesch zum
Psychiater.»
«Hät kän Schpitz, ich töörf
jo doch nid uf dCouch.»

Das Jahr, 1984, für be-
stimmte Leute ein be-
sonderer Glücksfall: Den
Fernsehbossen bietet es
einen zusätzlichen Tag für
Wiederholungen.

Arzt zum Dicksack: «Sie
brauchen mehr Bewe-
gung. Bewegung, Bewe-
gung und noch einmal Be-
wegung. Das baut den
Speck ab.»
«Gut und schön, Herr Dok-
tor», sagt der Patient,
«aber wie erklären Sie sich
das Doppelkinn meiner
redseligen Frau?»

Mit «Lausbub» und
«Schmeissfliege»
haben Sie mich beschimpft.
Ich fordere Sie zum Duell.
Für welche Waffe entschei-
den Sie sich?» «Für Insek-
tenspray.»



Der Arzt beim Öffnen der
Wartzimmertüre zu
einer Patientin: «Was, Sie
sind schon wieder da? Ich
habe Sie doch erst vorge-
stern als gesund verab-
schiedet.» Die Frau:
«Schon gut, Herr Doktor.
Ich möchte nur noch die
Geschichte fertiglesen, die
ich in einer Ihrer Zeitschri-
ften angefangen habe.»

Der Chef sucht einen
neuen Abteilungsleiter
und diktiert seiner Sekretä-
rin ein Stelleninserat. Liest
es durch, schüttelt den Kopf
und knurrt: «Fräulein Ger-
da, ich habe kein Wort
davon diktiert, dass er ledig
sein müsse.»

Lehrer: «Damit Ihr das
Kopfrechnen nicht ver-
lernt, rechnen wir heute
einmal ohne Taschenre-
chner. Wieviel ist sechs mal
neun?»
Ein Schüler, gedehnt:
«Und, Herr Lehrer, bis
wann möchten Sie das
wissen?»

Der österreichische Gen-
darm schnappt auf der
Strasse einen Übeltäter.
«Bitte», sagt der, «ich
habe soeben meinen Hut
verloren. Darf ich rasch zu-
rücklaufen und ihn holen?»
«Mit diesem faulen alten
Trick können Sie bei mir
nicht landen. Sie warten
hier auf mich, und ich hole
den Hut!»

Sie zur Kollegin: «Mein
Mann ist manchmal wie
eine Waschmaschine. Erst
dreht er durch, dann spült
er nach.»

Der Schlusspunkt
Das Paar passte nur bedingt
zusammen: Er war
Taxichauffeur, und sie
hasste grosse Umwege.

Gisler & Gisler / BBDO



DEN GESCHMACK ERLEBEN. AMPHORA.

Das unverfälschte Tabakerlebnis. In sieben ausgewo-
genen Sorten, nach bester holländischer Tradition
meisterhaft gemischt.

Neu: jetzt auch in der Vakuumdose.



Amphora. Eine Freundschaft die bleibt.

Generalvertretung: Oettinger IMEX AG, Basel